

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 26

Artikel: Der Galgenhügel : auf den ewigen Aeckern der Walliser Zwergbauern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

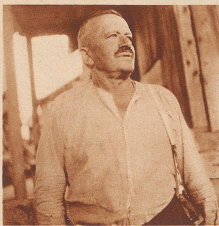
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Galgenhügel



Auf den ewigen Aeckern der Walliser Zwergbauern

Photos von Paul Benn

Der «Galgenhügel» von Ernen ist ein klassischer Ausschnitt aus der Walliser Kulturlandschaft. Nichts sticht zur Zeit der Reife und Ernte so sehr daraus hervor wie die ewigen Roggenäcker mit ihren engen, für die Eigentumsverhältnisse aufschlußreichen Grenzen. Viele solcher Bilder sorgsam aneinandergereiht, mit einer Einsprengung von Weinbergen und Baumgärten, ergäben eine Gesamtansicht des Wallis mit seinen 19 775 landwirtschaftlichen Betrieben, die eine mittlere Größe von 2,75 Hektar aufweisen und wovon 16 960 Betriebe ausgesprochene Zwerg- und Kleinbauergütlein sind, die sich wieder aus einer Unzahl, aus hundert und mehr kleiner Parzellen zusammensetzen.

Natürliche Begleiterscheinungen der durch Dorfsiedlung und Erbgang, Bodenknappheit und Kinderreichtum bedingten Güterzerstückelung sind: die Aufteilung von Wohnhaus, Stall und Speicher unter mehrere Eigen-

Der Mann, der am gründlichsten Bescheid weiß im Parzellenwiewarr des Galgenhügels: Franz Bräu, der Katasterbuchführer von Ernen. Seit 38 Jahren versteht er das Amt. Er kennt die Baumalle und ihre Nöte, und er kennt noch viel besser die Nachteile dieser Güterzerstückelung.

A tenir le registre foncier du cadastre de la colline du gibet, il y a de quoi se pendre. M. Franz Bräu qui assume ce travail depuis 38 ans n'y songe nullement. Il connaît non seulement par cœur le nom des propriétaires, mais il sait les difficultés de chacun.



Die drei Stulen auf dem Uebermoos, die Ueberreste des Galgens von Ernen, der dem Hügel den Namen gab. Im Jahre 1798 ist der Galgen zum letztenmal benutzt worden, anscheinend zur Hinrichtung von Opferstockmördern. Später einmal sollte daran noch ein schwäbischer Handwerksbursche gehängt werden, aber stolle erklärten die Erner: «Der Galgu isch fir insch und inscheri Nachkumme und nit fir jede fremdi Hudli.»

Les trois colonnes du gibet. On y pendit pour la dernière fois en 1798, quelques détraqueurs de troncs d'église.

Getreideernte am Galgenhügel. Drei soldher «Burdenen» hat der Bauer auf seiner Parzelle geerntet. In einem Leintuch trägt er die Last nach Hause, damit ja kein Korn verlorengelhe.

Comme Cadet Roussel, ce paysan n'a que trois gerbes. C'est là toute la moisson de sa parcelle.



Blick auf den Galgenhügel von Ernen im Oberwallis zur Zeit der Getreideröfe. Er wird auch Uebermoos oder Lämme genannt. Uebermoos wohl darum, weil die Ebene an seinem Fluß aus sumpfigen Wiesen besteht. Der Hügel hat einen Flächeninhalt von 271 779 Quadratmeter und ist eingeteilt in 454 Parzellen. Die größte mißt 10 500 Quadratmeter, die kleinste 12 Quadratmeter. Auf diesem Land, das in der Tat, was Zerstückelung anbelangt, seinesgleichen sucht, pflanzen die Bauern von und zum Teil auch von Mühlebach Korn, Roggen, Hafer, Kartoffeln und Rüben. Ein schöner Teil auch ist mit Wald bestanden.

D'une superficie totale de 27 hectares, dont le bois constitue une bonne part, la colline du gibet d'Ernen est morcelée de 454 parcelles, dont la plus grande mesure 10 500 m² et la moindre 12 m².

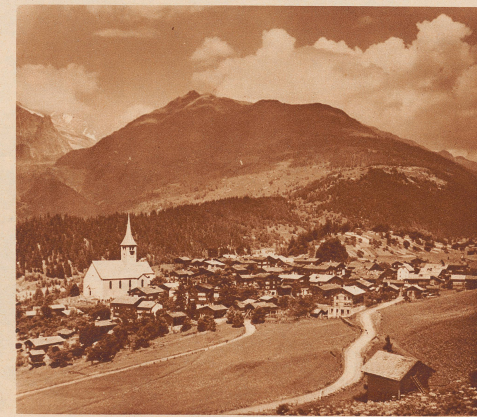
tümer, der gemeinsame Besitz einiger Bauern am gleichen Maultier und an derselben Fahrhabe, Belastung des Bodens durch Weg- und Tratrechte, Verlust von Saargut, Dünger und Wässerwasser, Vergewung von Zeit und Kraft durch weite Wege, leicht verunkrautende Furchen und Arbeitersplitterung. Die wenigen Vorteile wiegen bei weitem nicht die Nachteile auf. Und Raum für Hypotheken bietet auch noch der kleinste Acker. Gezwungen und freiwillig hält man an der Zerstückelung fest. Die Liebe zur ererbten und erworbenen Scholle spielt dabei keine untergeordnete Rolle. Nur mit Not und gegen den Willen der Erner und der meisten Oberwalliser ist dieses Jahr ein kantonales Gesetz für die Güterzusammenlegung angenommen worden. Aber die Grenzen dieser Aecker werden sich darum in absehbarer Zeit noch nicht verschieben lassen.

Die ewigen Zwergbauernäcker, wie auch Wiesen und Wälder, sind wirtschaftlich, erbredtlich, klimatisch und gefühlsmäßig bedingte Tradition, sie sind Erde, darauf Brot wächst, wenn auch zu wenig; sie sind Schicksal.

Adolf Fux.

La colline du gibet

Près de la moitié du sol valaisain est improductive. En outre, sur les 5235 km² de la superficie totale de ce canton, près de 1700 km² sont pâturages et 826 forêts. Le paysan s'attache au moindre lambeau de terre arable pour y cultiver céréales ou légumes. La colline du gibet d'Ernen (Flau-Vallais) n'est qu'un exemple entre mille. D'une superficie de 27 hectares, dont le bois constitue une bonne part, elle est divisée en 454 parcelles... et ce chiffre, loin de diminuer, risque d'augmenter, car les habitants ont de nombreux enfants et chacun d'eux revendique par héritage, le lopin qui le tient attaché à sa terre.



Das Dorf Ernen mit dem Galgenhügel rechts im Hintergrund. Der schmale Weg im Vordergrund ist derselbe Weg, auf dem gegen Ende des 15. Jahrhunderts Matthias Schiner, von seinem Geburtsort Mühlebach kommend, in die Welt hinauszog, um nach wenigen Scholarenjahren und mageren Pfänden Bischof, Präfekt und Graf des Wallis zu werden und später als Kardinal die Schweizer nach Mailand zu führen.

Ernen, avec sur la droite la colline du gibet. Ernen est voisin de Mühlebach, village d'origine du Cardinal Schiner. Selon toute vraisemblance, c'est par la route, que l'on vint au premier plan, que voici 500 ans, partit celui qui devint l'un des princes de la diplomatie européenne.